

lich wagt es Siegfried darauf hinzuweisen, daß er *ex antiqua traditione apostolicae sedis legatus*⁹⁶⁾ sei. Der Zusatz *ex antiqua traditione* weist den Begriff *legatus* eindeutig als Umbenennung des ‚*missus*‘ aus den Vikariatsurkunden des 10. Jahrhunderts aus⁹⁷⁾; eine zu einem bestimmten Zweck vorübergehend verliehene Legatenwürde ist damit jedenfalls nicht gemeint. Außerdem haben wir noch ein anderes Zeugnis dafür, daß Siegfried den seit dem 10. Jahrhundert offenbar nicht mehr bestätigten Vikariat beansprucht hat. Der Titel wurde drei Jahre nach der Mainzer Synode zwei päpstlichen Legaten entgegengehalten⁹⁸⁾, als diese sich anmaßten, ein deutsches Nationalkonzil einzuberufen, und in diesem Fall hat Siegfried einmal die Unterstützung eines der anderen deutschen Metropolen gefunden, nämlich die Liemars von Bremen. Bonizo von Sutri, dem wir diese Nachricht verdanken, dürfte die Worte des Erzbischofs wohl richtig wiedergeben, wenn er ihn sagen läßt⁹⁹⁾: *ex antiquis privilegiis Maguntino concessum esse episcopo in Germaniæ partibus vicem habere Romani pontificis, ideoque non licere Romanis legatis synodum in eius legatione celebrare*. Es ist bezeichnend, daß Liemar in einem Brief an den Hildesheimer Bischof Hezilo, in dem er von dem Vorfall berichtet, die Mainzer Argumentation verschweigt und eine andere — hamburgisch gefärbte — Begründung für die Ablehnung eines von päpstlichen Legaten einberufenen und geleiteten Nationalkonzils gibt¹⁰⁰⁾. Wir können also feststellen, daß Siegfried, wenn er sich in jenem Brief an Alexander II. als *ex antiqua traditione apostolicae sedis legatus* bezeichnet, damit nur einen Titel aufgreift, der bei späterer Gelegenheit tatsächlich angeführt worden

⁹⁶⁾ J a f f é, S. 81. Siegfried wiederholt den Titel in anderer Form in J a f f é, S. 98, nr. 45 (E 133): *indixit auctoritas vestrae sanctae paternitatis: ut statuta die collectis fratribus ex apostolicae legationis mandato concilium debeamus celebrare*. Vgl. dazu S c h u m a n n, S. 157.

⁹⁷⁾ Vgl. S c h u m a n n, S. 156 f. Neben Siegfried figurierte noch der Erzbischof von Bremen als ständiger Legat für die skandinavischen Gebiete.

⁹⁸⁾ Vgl. S c h u m a n n, S. 157; M e y e r v o n K n o n a u Bd 2, 379 ff.

⁹⁹⁾ Liber ad amicum VII, Lib. de Lite 1, 602.

¹⁰⁰⁾ Vgl. Briefsammlungen der Zeit Heinrichs IV., bearb. v. C. E r d m a n n und N. F i c k e r m a n n (MGH Briefe der dt. Kaiserzeit 5, 1950) I, 15, S. 34: *Ad quod Moguntinus et ego ex consilio fratrum episcoporum, qui aderant, respondimus: non posse nos duos nisi consultis confratribus nostris et coepiscopis, viris maximis in hoc regno, et communicato cum ipsis consilio, ad quos haec eadem ratio plus aut eque pertineret, hoc edictum eorum suscipere. . . . Ego addidi meos coadiutores et suffraganeos inter Danos et in transmarinis gentibus commorari, eos ad hanc synodum Teutonicam minime venire nihilque ad me pertinere de laudatione synodi Teutonice*.